

Wunschtraum eines Wanderers

Ein jeder Mensch in seinem Leben
Tut meist nach etwas Höh'rem streben,
bewegt im Herzen einen Traum,
doch Wirklichkeit wird der wohl kaum.
Mein Wunsch ist, ich gesteh' es ein:
„Ich möcht' mal Wanderführer sein!“

Als Wanderführer wär' ich wer!
Ich wär' der Wandergruppe Herr!
Ich sagt' wohin sie gehen muss,
wär' immer vorne, nie am Schluss.
Ich kauft' für'n Bus die Fahrscheine ein.
Ach, könnt' ich Wanderführer sein!

Ich könnt' an allen Wandertagen,
sie früh aus ihren Betten jagen,
durch's dichteste Gestrüpp sie hetzen,
ließ' sie den Berg rauf und runter wetzen,
und legt noch einen Umweg ein.
Ach, könnt' ich Wanderführer sein!

Ich würd' bestimmen, was sie essen,
würd' mal den richtigen Weg vergessen,
geböte Rast zur Frühstückspause,
gäb' das Signal zu PP-Pause.
Ich gäbe alles dafür her,
wenn ich doch Wanderführer wär'!

Das war's was früher ich mal dachte!
Doch seit ich diese Wanderung machte,
erkenne ich mit sicherem Blick,
dies wär' nicht mehr höchstes Glück.
Denn welches wirklich schwere Los
hat so ein Wanderführer bloß!

Ganz vorneweg in allen Fällen,
muss gutes Wetter er bestellen.
Scheint Sonne, ist es viel zu warm!

Ist's kalt, kriegt's mancher an den Darm.
Der Nebel ist auch nicht erwünscht,
und regnet's gar, wird er gelyncht.

Der nächste Punkt: die Übernachtung,
verdient besondere Beachtung.
Ein jeder will ein Einzelzimmer,
modern, gemütlich, ruhig immer.
Mit eigener Dusche, Bad und Klo,
natürlich billig - sowieso.
Und wer sich dann noch fühlt verloren,
`ne Wärmflasche braucht - und zwar mit Ohren!

Und jeden Tag zum Abendessen,
verlangt man nur Delikatessen.
Kaffee und Bier und Schnaps und Wein,
das muss besonders preiswert sein.

Der Weg, das wichtigste Problem,
sei eben stets und recht bequem.
Weich sei der Boden, ohne Steine,
Labsal für müde Wanderbeine.
Muss man dann aber auf Asphalt,
macht man den Wanderführer kalt.

Der Weg darf nie bergaufwärts führen,
ein Führer soll's gar nicht erst riskieren.
Auch Dickicht sollt' er stets vermeiden,
kein Wanderer kann ihn sonst noch leiden.
In kurzen Worten schlicht und fein:
„Ein Führer muss ein Engel sein!“

Da ich wohl dafür nicht gemacht,
so hab' ich meinem Wunsch entsagt.
Ich will kein Wanderführer sein!
Ich latsche lieber hinterdrein!!

Gedanken eines ehemaligen Wandergastes